

## Memorandum

C. Streffer, C. F. Gethmann, G. Kamp, W. Kröger, E. Rehbinder, O. Renn, K.-J. Röhlig:

*Radioactive Waste. Technical and Normative Aspects of its Disposal*

Springer Verlag, Berlin, Oktober 2011

## Kontakt und Anmeldung

(bis 23. September 2011)

### Europäische Akademie GmbH

Friederike Wütscher

Tel.: + 49 (0) 2641 – 973 300

Fax: + 49 (0) 2641 – 973 320

E-mail: [friederike.wuetscher@ea-aw.de](mailto:friederike.wuetscher@ea-aw.de)

Wilhelmstr. 56

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

<http://www.ea-aw.de>

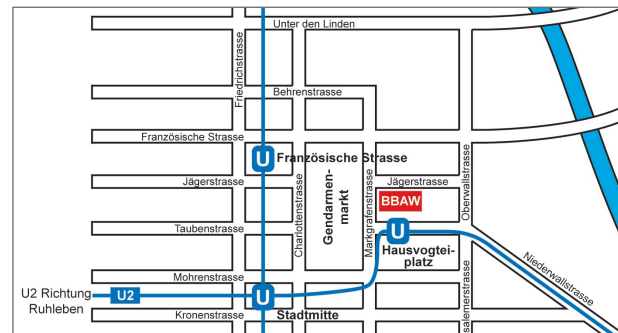
## Veranstaltungsort

### Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW)

Einstein-Saal (5. Stock)

Jägerstraße 22–23 / Gendarmenmarkt

10117 Berlin



**Vom Flughafen Tegel:** Bus TX L/X9 bis Unter den Linden/Friedrichstraße. Dann Friedrichstraße in Richtung Unter den Linden entlang, links in Französische Straße einbiegen, rechts in die Markgrafenstraße und links in die Jägerstraße (10 Minuten Fußweg). Oder mit U-Bahn U6 bis Französische Straße, siehe Plan oben.

**Vom Flughafen Schönefeld:** AirportExpress bis Friedrichstraße, dann weiter wie oben beschrieben.

**Von Berlin Hauptbahnhof:** S-Bahn bis Friedrichstraße, dann weiter wie oben beschrieben.

# RADIOACTIVE WASTE

TECHNICAL AND NORMATIVE  
ASPECTS OF ITS DISPOSAL

**10. Oktober 2011, 18.00 Uhr**  
Berlin-Brandenburgische Akademie  
der Wissenschaften (BBAW), Berlin

## RADIOACTIVE WASTE

Technical and Normative Aspects of its Disposal

---

Radioaktive Abfälle, die in Forschung, Medizin und Technik, vor allem aber in Kernkraftwerken anfallen, müssen sicher entsorgt werden. Allerdings sind sowohl die Strategien zur Entsorgung radioaktiver Abfälle als auch die konkreten Vorschläge für die Wahl eines Endlager-Standortes hoch umstritten.

Eine angemessene Entsorgung muss sowohl den komplexen technischen Anforderungen genügen als auch den radiobiologischen Bedingungen eines angemessenen Schutzes von Mensch und Natur. Nicht zuletzt sind ethische, rechtliche und soziale Rahmenbedingungen zu beachten. Eine interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppe der Europäischen Akademie Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH hat zunächst den aktuellen Sachstand zusammengetragen und auf dieser Grundlage Kriterien und Strategien entwickelt, die auf die bestmögliche Gefahrenabwehr und Risikovorsorge für gegenwärtige und künftige Generationen abzielen. Zugleich hat sie konkrete Empfehlungen entwickelt, die die Aussicht auf eine auch von der Öffentlichkeit mitgetragene Umsetzung einer solchen Strategie und damit die Chancen auf eine baldige Verfügbarkeit eines Endlagers erhöhen.

Die Studie versteht sich entsprechend als lösungsorientierter und durch die interdisziplinäre Bearbeitung weiterführender Beitrag zu den entsprechenden wissenschaftlichen Fachdebatten. Zugleich aber stellt sie allgemeine und grundlegende Informationen für die öffentliche und politische Debatte bereit, für die sie eine leicht fassliche Zusammenfassung und explizit ausformulierte Empfehlungen bietet.

## PRÄSENTATION

Montag, 10. Oktober 2011

---

### 18.00 Begrüßung

Professor Dr. Dr. h. c. Carl Friedrich Gethmann  
Direktor Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen GmbH

### 18.15 Vorstellung des Memorandums durch die Autoren

### 19.15 Diskussion

## AUTOREN

---

### Professor em. Dr. rer. nat. Dr. med. h. c. Christian Streffer (Vorsitzender)

Universität Duisburg-Essen, Universitätsklinikum Essen

### Professor Dr. phil. Dr. phil. h. c. Carl Friedrich Gethmann

Europäische Akademie Bad Neuenahr GmbH;  
Universität Duisburg Essen, Institut für Philosophie

### Dr. phil. Georg Kamp (Projektkoordinator)

Europäische Akademie Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH

### Professor Dr.-Ing. Wolfgang Kröger

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich,  
ETH Risk Center

### Professor em. Dr. jur. Eckard Rehbinder

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt,  
Fachbereich Rechtswissenschaft

### Professor Dr. rer. pol. Dr. sc. tech. h. c. Ortwin Renn

Universität Stuttgart, Institut für Sozialwissenschaften

### Professor Dr. rer. nat. Klaus-Jürgen Röhlig

Technische Universität Clausthal, Institut für Endlagerforschung